

ihm angefangen und am 3ten December c. a. beendigt worden ist, kam im März 1739 durch ein Geschenk des zittauischen Arztes D. Edelmann in die Rathsbibliothek. Dieser hatte es von seinem Vater M. Gottfried Edelmann, welcher 1727 als Primarius in Lauban gestorben ist, geerbt. Es war ehemals in den Händen des Herrn von Uechtritz auf Holzkirch. Im Jahre 1691 aber war es von diesem als Collator seinem neuen Pfarrer, dem genannten Gottfried Edelmann geschenkt worden. Die Buchstabenschrift nimmt sich für jene Zeit recht gut aus.

(Geschichte und Merkwürdigkeiten der Rathsbibliothek in Zittau, beschrieben von M. Johann Gottfried Kneschke, Conrector und Bibliothekar. Zittau und Leipzig 1811. 8vo Seite 102.)

1) Sein Urgroßvater hieß Nicolaus Schulze, Bauer in Leopoldshain, sein Großvater Michael, erster Besitzer des Vorwerks auf dem Rabenberge, sein Vater Martin Schulze. \*) Daß Letzterer von Carpsov und Knauth mit dem Taufnamen Abraham angegeben wird, ist wohl ein Irrthum mit dem berühmten kurpfälzischen Hofprediger Scultetus, indem Giese, Otto u. a. m. ihn Martin nennen.

2) Zacharias Scultetus, Bartholomäi Bruder, ein wackerer Mathematiker und wie er genannt wird baccalaureus et studiosus multarum linguarum, geb. zu Görlitz 1530, gest. ebendasselbst 1560 am 21sten Febr. und dieser, nicht unser Scultet ist der Verfertiger der

\*) S. G. G. Giese, Diaconus zu S. S. Petri und Pauli historische Nachricht der Lebensumstände von D. Johann Wilhelm Gehlers, Cons. bene emeriti in Görlitz, (gest. den 30sten April 1765) nebst einigen Herrn Bartholomaeum Scultetum Cons. Gorlic. betreffenden Anmerkungen.